

Vereinigte Staaten von Amerika



An: Verhandlungspartner der Vereinigten Staaten von Amerika bei der UN-Klimakonferenz
Thema: Unsere Verhandlungsposition

Ziel

Im Jahr 2015 spielten die USA eine Schlüsselrolle bei den Verhandlungen zum Pariser Abkommen, in dem sich die Verhandlungspartner darauf einigten, die Erderwärmung auf „deutlich unter 2°C“ gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Im Juni 2017 kündigten die USA an, vom Pariser Abkommen zurückzutreten und die Umsetzung der Verhandlungsvorschläge zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen zu beenden. Gemäß dem Abkommen tritt der Rücktritt im November 2020 in Kraft. In der Zwischenzeit dürfen die USA bei den Verhandlungen teilnehmen. Sie müssen als Delegation über folgende Punkte entscheiden:

1. Aktionen der USA zur Reduzierung der Kohlenstoffdioxidemissionen, wenn überhaupt? In den letzten Jahren sind die Treibhausgasemissionen der USA gefallen und liegen ~14% niedriger als 2005. Jedoch wird angenommen, dass die Emissionen der USA moderat steigen werden ohne weitere Handlungen und aufgrund der Politik der derzeitigen Regierung zur Förderung der Nutzung von Öl, Kohle und Erdgas. Sie können entscheiden, wann die US-Emissionen aufhören zu steigen (Jahreszahl; Emissionshöchststand), ab wann US-Emissionen wieder rückläufig werden (Jahreszahl; Beginn der Emissionsreduktionen), und mit welcher jährlichen Rate Ihre Emissionen sinken (Prozentsatz; Jährliche Reduktionsrate).
2. Ob Sie sich zur Verringerung der Entwaldung verpflichten und mit welcher Reduktionsrate (Prozentsatz; Entwaldung verhindern) bzw. zur Aufforstung und mit welcher Rate? (Prozentsatz; Aufforstung fördern)
3. Wie viel werden die USA zum „Green Climate Fund“ beitragen?
Der „Green Climate Fund“ ist dazu bestimmt, mindestens US\$ 100 Mrd./Jahr bis 2020 für Entwicklungsländer bereitzustellen, um ihre Emissionen zu reduzieren und sich an den Klimawandel anzupassen. Im Juni 2017 haben die USA angekündigt, nicht weiter zum Fonds beizutragen. Im Juni 2017 haben die USA angekündigt, nicht weiter zum Fonds beizutragen.

Kontext

Der wissenschaftliche Konsens über das Klima ist eindeutig: Mehr als 97% der Klimaforscher sind sich einig, dass der Klimawandel stattfindet, dass dieser in erster Linie durch den Einsatz von fossilen Brennstoffen verursacht wird, und dass die Auswirkungen verheerend sein können. Staatliche Forschungsstellen in den USA haben nachgewiesen, dass der Klimawandel bereits jetzt alle 50 Bundesstaaten betrifft. Ohne eine dramatische Reduktion der globalen Emissionen werden die Schäden in Zukunft weitaus schwerwiegender ausfallen.

Öffentliche Meinung

Die Bürger unseres Landes vertreten größtenteils die Ansicht, dass der Klimawandel real ist und durch die Tätigkeiten der Menschen entscheidend beeinflusst wird. Die meisten Bürger unterstützen Vereinbarungen, die den Problemen des Klimawandels entgegenwirken. Dennoch lehnen die meisten alle Maßnahmen ab, welche die Lebenshaltungskosten in die Höhe treiben. Der Klimawandel steht bei den Amerikanern bei den Prioritäten weit abgeschlagen nach nationaler Sicherheit, Wirtschaft und Arbeit. Unsere Bürger lehnen jegliche Vereinbarung entschieden ab, welche die nationale Wirtschaft unzumutbar belastet, während die Emissionen der Entwicklungsländer ein stetiges Wachstum verzeichnen. Unterdessen säen Vertreter der fossilen Brennstoffindustrie weiterhin Zweifel am Klimawandel und seinen Auswirkungen.

Chancen

Dennoch zeigt der parteiübergreifende Bericht „Risky Business“ (<http://riskybusiness.org/>), wie hoch die Kosten einer Verzögerung sind, während die meisten Staaten und Regionen in den USA von einer Politik der Emissionsreduktion profitieren. Dieser Bericht wurde von ehemaligen US-Finanzministern beider großen Parteien unterstützt.

Entwickelt von Climate Interactive, MIT Sloan und UML Climate Change Initiative. Stand engl. Version: Juni 2017, Stand dt. Version: Juni 2017

Handlungsmöglichkeiten

In Paris haben sich die USA dazu verpflichtet, die US-Emissionen bis 2025 um 26-28% gegenüber dem Jahr 2005 zu verringern. Die Umsetzung dieses Versprechens beruht auf der erfolgreichen Implementierung nationaler Entscheidungen zur Begrenzung von Kraftwerksemissionen und zur Erhöhung der Kraftstoffeffizienz von KFZ sowie Handlungen auf Ebene von Städten, Staaten und regionalen Ebenen. Jedoch nimmt die Regierung diese Bundespolitik zurück und betont, dass fossile Brennstoffe in absehbarer Zukunft notwendig sein werden. Diese Position wird von einigen gewählten Vertretern im US Kongress und Unternehmen mit wirtschaftlichen Interessen in der fossilen Brennstoffindustrie unterstützt.

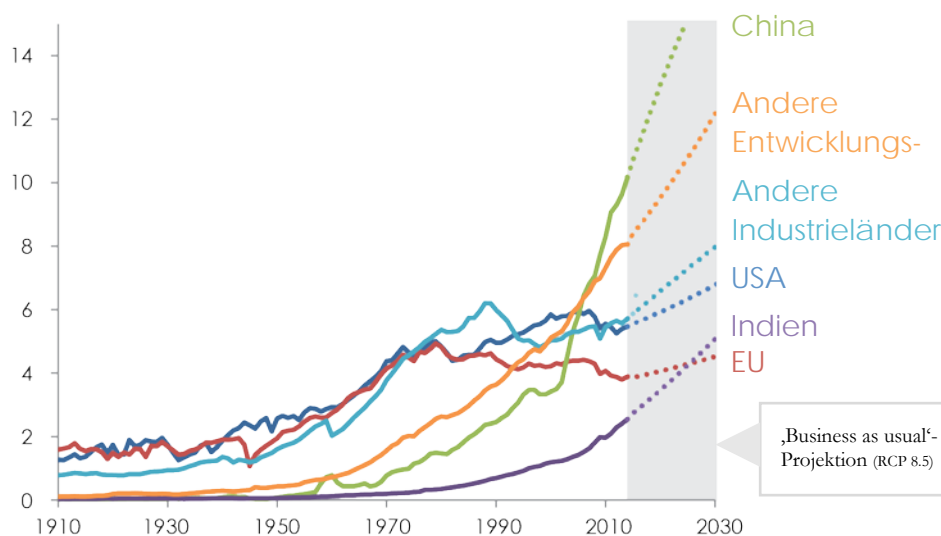
Wald und Landnutzung

Obwohl wir in unserem Land eine Reduktion der THG-Emissionen durch REDD-Politik (Reduktion der Emissionen durch Entwaldung und Landdegradierung) versprechen können, würde dies nur einen kleinen Teil der US-Emissionen betreffen.

Globale Situation

- Chinas Wirtschaft ist ungefähr so groß wie die der USA, wächst stärker als die der USA und zeichnet für 30% der globalen THG-Emissionen verantwortlich. In Paris sicherte China zu, dass der Höhepunkt seiner THG-Emissionen im Jahr 2030 erreicht wird. Laut Prognose dürften diese Emissionen dann mehr als zweieinhalbmal höher sein als jene der USA, doch China hat sich nicht zu deren Reduktion verpflichtet. China muss seine Emissionen reduzieren, damit die USA Handlungen in Erwägung zieht.
- Emissionen von Schwellenländern wie Indien steigen fortlaufend. Während die USA sich weiter verpflichtet, die Umwelt zu schützen, wird sie sich nicht Zielen zustimmen, die ihre Wirtschaft schädigen. Ohne Emissionssenkungen der Entwicklungsländer werden deren kumulierte Emissionen bis 2050 auf fast das Dreifache der Industrieländer ansteigen. Emissionen dieser Länder müssen fallen. Es ist nicht zu akzeptieren, dass diese Länder die USA und andere Industrieländer auffordern, ihre Emissionen zu senken, während ihre eigenen steigen.
- Die Entwicklungsländer betonen weiterhin, dass eine Verringerung ihrer Emissionen eine umfangreiche finanzielle Unterstützung aus den Industrieländern erfordert. Da gleichzeitig viele dieser Länder durch Korruption geprägt sind, erreicht finanzielle Unterstützung oft nicht ihr Ziel. Die Entwicklungsländer betonen außerdem Aufforstungspolitik gegenüber der Kürzung von Emissionen aus fossilen Brennstoffen. Diese ist zwar wichtig, aber reicht nicht aus, um der Herausforderung des Klimawandels zu begegnen.

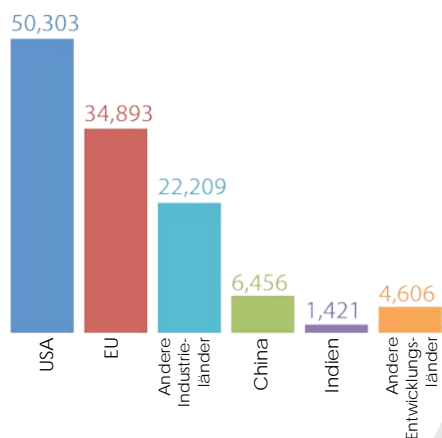
CO₂ Emissionen aus fossilen Brennstoffen und Zement



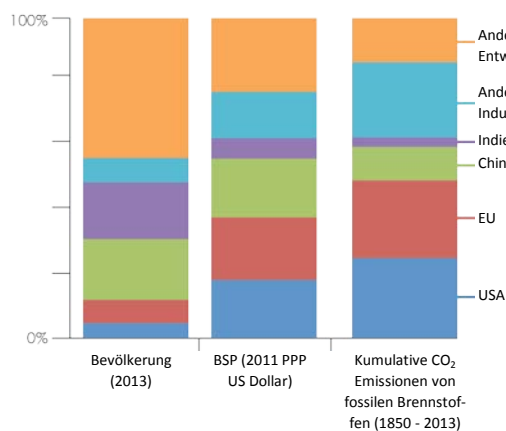
China ist weltweit der größte THG-Emittent. Ohne Maßnahmen werden sich die Emissionen der Entwicklungsländer aus fossilen Energieträgern bis 2100 mehr als verdreifachen.

Schweden verwirklichte zwischen 1976 und 1986 eine jährliche Emissionsreduktion von 4,5% und reduzierte so seine Abhängigkeit von Öl. Frankreich und Belgien verzeichneten während dieses Zeitraums ähnliche Reduktionen. Alle anderen bedeutenden Emissionsminderungen ergaben sich durch finanzielle oder politische Krisen. Laut einem UNEP-Bericht ist eine jährliche Reduktionsrate von 3,5% extrem ambitioniert.

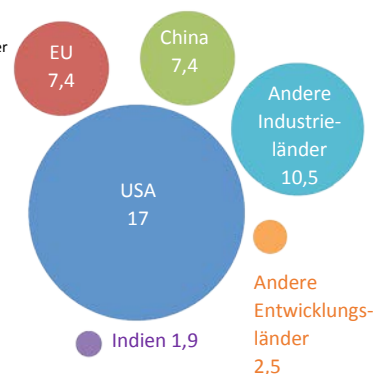
BIP pro Person (2011 PPP US Dollar)



Wohlstand und Kumulative Emissionen



Emissionen pro Person 2013 (Tonnen CO₂ pro Jahr)



Während die kumulativen Emissionen in den Industrieländern bislang höher waren (z.B. USA, EU und andere Industrieländer), übertreffen Bevölkerungswachstum, BIP/Person und Emissionen in den Entwicklungsländern das Wachstum in den Industriestaaten bei weitem. Unter „Business-as-usual“-Annahmen dürften die kumulativen Emissionen aller Industrieländer (USA, EU und andere Industrieländer) bis zum Jahr 2100 auf 37% der gesamten Emissionen sinken.

Seit 1980 stiegen die Emissionen pro Person in China und Indien dramatisch an (um 391% bzw. 285%), während sie in den USA und EU gefallen sind (um 20% bzw. 26%).